

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 2011

Seit der letzten Generalversammlung am 4. Dezember 2010 sind folgende Schützenbrüder verstorben:

- Pfarrer i.R. Udo Linke, 73 Jahre, seit 1995 Präses unserer Schützenbruderschaft.
- Josef Hilbig, Drolshagen, 85 Jahre.

Besonders erwähnt sei der Tod unseres Schützenpräses Pfarrer i.R. Udo Linke am 21. März 2011. Wir hatten Gelegenheit, uns bei ihm mit einer Ehrenwache am offenen Sarg zu bedanken und nahmen selbstverständlich in Uniform an der Trauerfeier am 27. März teil.

Gestorben ist in diesem Jahr auch die Schützenkönigin des Jahres 1951 und die Kaiserin des Jahres 1970, Maria Schmidt. Im Jubiläumsjahr 2010 konnten wir sie noch persönlich auf dem Schützenfest als Jubelkaiserin ehren.

Außerdem sei an dieser Stelle an Fritz Sondermann erinnert, der zwar nicht mehr Mitglied unserer Schützenbruderschaft war, aber 1950 den Vogel geschossen hat und dementsprechend noch im Jahr 2010 als 60-jähriger Jubelkönig auf dem 90-jährigen Geburtstagsschützenfest geehrt worden war.

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Alles begann wie immer mit dem Schützenball in Drolshagen am 8. Januar 2011. Wie gewohnt konnten wir die Feier als Gäste genießen, ohne für etwas verantwortlich zu sein. Den meisten hat es auch ganz gut gefallen.

Es folgte der Sebastianstag am 23. Januar. Auch hier konnten wir im Unterschied zum Vorjahr die Beine hochlegen und ganz entspannt teilnehmen. Ausrichter war in diesem Jahr der Reiter- und Heimatverein Bühren.

Die Karnevalsfeier wurde turnusmäßig von den Schützen ausgerichtet. Sie fand dieses Jahr wegen Terminüberschneidungen der zu diesem Zweck neu verpflichteten Tanzband „Hit-Mix“ schon eine Woche früher als gewohnt, nämlich am 26. Februar statt. Das umfangreiche Programm reichte von Tanzdarbietungen verschiedener Mädchengarden und Männerballets, der Belmicker Garde, Karla Kolumna und Klicker bis zu einem Sketch mit Steffen

Maiworm in wechselnden Rollen und Thorsten Stamm als Wunschfeh. Die Feier selbst war etwas besser besucht als die letzten Jahre, was für den Unterhalt der Halle nicht unwichtig ist.

Zwei Wochen später wurde die Halle grundgereinigt. Insbesondere wurde die blinde Scheibe an der Fensterfront von Andreas Wigger ausgetauscht und auch die Außenanlagen wurden in Schuss gebracht. Über die Beteiligung konnte man sich schon wieder nicht beklagen. Auch der Gesangverein war dabei, und anschließend gab es den üblichen Imbiss in Form einer heißen Fleischwurst. Die Stimmung war gleichwohl gedrückt, weil an jenem Samstagmorgen gerade der erste Atomkraftwerksblock in Fukushima in die Luft geflogen war.

Unser Patronatsfest, der Josefstag, fand am 20. März statt. Die hl. Messe zelebrierte Pater Pius. Unser Präses Udo Linke war hierzu schon nicht mehr in der Lage und schon seit Wochen im Krankenhaus. Der Männergesangverein sorgte für die musikalische Umrahmung und außerdem wurde ein Video vom Schützenfest des Jahres 1991 gezeigt. Schützenkönig dieses Jahres war Dieter Nößer, der neben dem amtierenden Kaiser Erich Gummersbach die Berlinghauser Schützen seinerzeit regierte.

Am Montag nach dem Josefstag starb unser Präses Pfarrer i.R. Udo Linke nach langer Krankheit. Wir stellten die Ehrenwache zum Totengebet und gaben ihm sein letztes Geleit am darauffolgenden Sonntag, dem 27. März. Udo Linke war 1977 Pastor von Drolshagen geworden. Eine seiner ersten Aktionen war, den Sebastianstag ins Leben zu rufen. Nach dem Tod von Pater Kruse übernahm er 1995 dessen Posten als Präses unserer Schützenbruderschaft. 2006, dem Jahr in dem er seinen Pfarrstelle in Drolshagen räumte, wurde Udo Linke mit dem Josefsorden ausgezeichnet. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Am 10. April lud der Männergesangverein zu einem Konzert in die Dorfgemeinschaftshalle ein. Mit dabei waren der Frauenchor Iseringhausen und MGV Dörnscheid. Die wahrhaft meisterlichen Vorträge waren ein musikalischer Genuss – und auch die Hallenkasse kam auf ihre Kosten.

Am 21. Mai fand die „Dorfreinigung“ statt. Die Schützen waren hauptsächlich mit und auf ihrem Platz beschäftigt. Nachdem der Trecker von Frank Theile auch ans Laufen gebracht worden war, konnten auch die Mäharbeiten beginnen. Für diesen Tag hatten wir auch zu einer kleinen Dankeschön-Feier für die Helfer des Sebastianstages im Jubiläumsjahr 2010 eingeladen. Es wurde ein feuchtfröhlicher verlängerter Nachmittag bei herrlichem Wetter. Nur ganz zum Schluss mussten die Letzten noch Zuflucht im „Offizierskasino“ suchen.

Bereits zum zweiten Mal trafen sich die alten Könige bei „Mennekes“ in Husten, der urigen Kneipe, in der sogar noch geraucht werden darf. Diesmal fiel der Termin auf den 28. Mai und damit in den Anschluss an die letzten Aufräumarbeiten auf dem Schützenplatz. In gemütlicher Runde bestand hier Gelegenheit, über vergangene Feste zu sinnieren, vor allem aber über den neuen König zu spekulieren, der dann im nächsten Jahr zu dieser Runde hinzustoßen darf.

Die Schützenfahne nahm wie gewohnt am Iseringhauser Umgang teil. Dieser fand in diesem Jahr extrem spät, nämlich am 30. Mai und damit am Montag vor unserem Schützenfest statt.

Die Vorbereitungen zum Schützenfest machten in diesem Jahr auch vor Feiertagen nicht Halt. An Christi Himmelfahrt traf man sich nachmittags, um Tische und Bänke aufzustellen, das Emblem für die Giebelwand aufzuhängen und den Kettenkasten zu montieren.

Nun wurde es ernst. Die auf der letzten Generalversammlung beschlossene neue Schützenfestabfolge kam auf den Prüfstand. Los ging es am Freitagabend, dem 3. Juni. Nachdem die Korporalschaft Eichen einmarschiert war, holten wir König und Kaiser im Hütteberg ab. Weiter marschierten wir zur Kapelle, wo – endlich mal wieder mit ansehnlicher Teilnehmerschar, der Gefallenen der Weltkriege gedacht wurde. Die Ansprache hierzu hielt Vikar Staskewitz, der Drolshagen mittlerweile leider schon wieder verlassen hat. Danach ging es zum Schützenplatz zum gemütlichen Abend mit Blasmusik und vor allem den Ehrungen für Jubilare, Majestäten und Sonstige.

Zunächst kamen die Jubilare an die Reihe.

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Achim Maiworm, Eichen
Karl-Heinz Reuber, Iseringhausen
Hubertus Schürholz, Drolshagen
Wolfgang Beck, Fohrt
Karl-Heinz Alfes, Schmallenberg
Uwe Brucker, Hillmicke

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Dieter Dahl, Berlinghausen
Georg Voss, Eichen
Hermann Valperz, Eichen
Antonius Wurm, Drolshagen

Für 60-jährige Mitgliedschaft:

Erwin Albus, Berlinghausen
Günter Clemens, Siebringhausen
Günter Hilchenbach, Rüblinghausen
Heinz Kremer, Berlinghausen
Tonis Schürholz, Berlinghausen
Gerhard Wigger, Berlinghausen

Als 60-jährige Jubelschützenkönigin konnten wir Maria Schmidt ehren, die 1951 an der Seite ihres verstorbenen Mannes Walter Königin von Berlinghausen war.

Das 50-jährige Jubelkönigspaar Josef und Maria Wigger ist bereits verstorben.

1971, also vor 40 Jahren, war Marianne Wurm an der Seite von Udo Muckenhaupt unsere Schützenkönigin.

Das 25-jährige Jubelkönigspaar des Jahres 1986, Guido und Martina Wigger war vollzählig erschienen, um den Blumenstrauß im Empfang zu nehmen.

Das 25-jährige Kinderkönigspaar Steffen Maiworm und Daniela Schneider ehrten wir aus Termingründen am Sonntagvormittag.

Königsoffizier Michael Wegener wurde mit dem Orden des Sauerländer Schützenbundes für besondere Verdienste ausgezeichnet. Michael Wegener gehört seit 1995 dem Vorstand an und bekleidet seit 1998 sein jetziges Amt, das für den Verein, aber vor allem für das jeweilige Königspaar von größter Bedeutung ist. Zur Belohnung ist er damit immerhin zu einem der am meisten fotografierten Schützenbrüder unseres Vereins geworden.

Nachträglich offiziell aus dem Vorstand verabschiedet wurde schließlich noch Thorsten Stamm, der bis vor einem Jahr noch Michael Wegeners Ko-Königsoffizier war. Glücklicherweise war noch eine Flasche Schnaps vom letzten Jubiläumsjahr übrig.

Nicht zu vergessen ist natürlich, dass auch unsere amtierenden Majestäten Johannes Hoffmann und Alexandra Rudolph sowie Herbert und Christiane Theile mit einem Blumenstrauß beehrt wurden.

Der Abend mit der Blasmusik der Drolshagener Feuerwehr verlief in bester Stimmung und bei erfreulich gutem Besuch. Das Risiko, schon fareitags mit dem Fest zu beginnen hatte sich bis hierhin schon einmal ausgezahlt.

Der Schützenfestsamstag begann dann mit dem großen Festumzug der letztjährigen Majestäten. Johannes Hoffmann und Herbert Theile gebührt unser besonderer Dank, dass sie sich bereit gefunden hatten, noch einmal zum Hof

einzuladen und damit den Übergang zur neuen Festfolge erheblich einfacher machten. Schwierig wird es dann bei der Rückkehr zur alten Festfolge werden, weil wir dann gleich zwei Hofstaaten an einem Wochenende haben werden.

Das Königspaar Alexandra Rudolph und Johannes Hoffmann, das Jubelkaiserpaar Martina und Guido Wiggger sowie das Kinderkönigspaar Laetitia Lukic und Matthias Konopnicki holten wir an der Halle ab, das Kaiserpaar wie gehabt im Hütteberg. Dann waren wir schon recht früh am Schützenplatz. Der Hofstaat konnte so einen langen, sehr entspannten Nachmittag genießen. Die traditionelle Königspolonaise kam so gut an, dass es etwas eng wurde auf der Tanzfläche. Das Essen gab es übrigens – ebenfalls neu – in Form eines Buffets.

Die Bührener Gäste kamen am frühen Abend hinzu und konnten auch mal ungestört in den Sonntag hinein feiern. Danach startete „Hit Mix“ durch und sorgte für Party-Stimmung im Festzelt. Und Königin Alexandra trug als zeitweise Band-Sängerin mit dazu bei. Aber auch draußen konnte man bei herrlichem Sommerwetter noch lange stehen.

Auch am Sonntagmorgen hatten wir es noch mit den alten Majestäten zu tun. Es begann mit einer Messe im warmen Festzelt, die von Vikar Staskewitz zelebriert wurde. Nach einem verkürzten Konzert und noch ehe der Frühschoppen richtig losgelegt hatte, ging es dann endlich zum Vogelschießen. Das lief mal ganz entspannt ab. Es gab mindestens drei ernsthafte Bewerber. Neben Manfred Schmalschläger lieferten sich insbesondere Guido Budeus und Stefan Schürholz ein echtes Duell, das Stefan Schürholz schließlich für sich entscheiden konnte. Bei großem Publikumsandrang konnte er sich vor der Theke feiern lassen. Auch seine Frau Michaela war hellauf begeistert. Und seit dem Schützenball wissen wir ja auch, dass sie die eigentlich treibende Kraft hinter dem Vogelschießen ihres Mannes war.

Wenig später folgten die Proklamation und die Übergabe der Königskette an Stefan Schürholz. Alsdann wurde der Frühschoppen „open end“ fortgeführt. Es gab zahlreiche Bewerber für das Dirigentenamt und mehrmals die Nationalhymne. Ansonsten war es eine ausgesprochen entspannte Feier, der nur noch der Beerdigungskuchen fehlte. Aber der soll im nächsten Jahr ja dabei sein. Die letzten Unentwegten kehrten am ganz späten Nachmittag dann noch beim König ein.

Eine kurze Manöverkritik zum neuen Berlinghauser Schützenfest:

- Der neue Festwirt Dieter Menne und seine Mannschaft haben uns sehr gut und immer freundlich bewirtet.
- Auch der neue Drolshagener Dirigent Jan Schröter hat uns sehr gut gefallen.

- Am Samstag können wir gut eine Stunde später anfangen. Der Nachmittag am Hof wird sonst doch etwas lang.
- Das Essen vom Buffet könnte etwas perfekter sein, insbesondere hier und da besser durchgebraten.
- Die Besetzung der Kassenposten verlief etwas willkürlich.
- Der Garderobenwagen für die Uniformjacken war ständig abgeschlossen, der Schlüssel aber nur selten aufzutreiben.
- Die Musik war am Samstagabend zu laut – oder auch nicht.

Was gab es sonst noch Berichtenswertes: Hubertus Kremer war genau über die Schützenfesttage erkrankt und musste dem Fest komplett fernbleiben – ein bestimmt ganz schön harter Schlag. Und Peter Hahn kam am Freitag verspätet, weil sein Auto einen Unfall in Fulda gehabt hatte.

Das Fronleichnamfest ist der höchste kirchliche Feiertag unserer Bruderschaft. Da im Kirchenkalender fast alles dem späten Osterfest folgt, fand dies erst am 23. Juni statt. Der neue Schützenkönig Stefan Schürholz hatte hier seinen ersten offiziellen Auftritt. Erfreulich war auch die einigermaßen rege Beteiligung der nicht-uniformierten Schützenbrüder. Im Anschluss gab es noch einen Umtrunk auf dem Parkplatz vor dem St. Clemens-Haus. Dabei sicherte sich Monsignore Schröder die Sympathien unseres ersten Vorsitzenden, den der bedeutend jünger schätzte als es dessen kalendarischem Alter entsprach.

Die Stadt Olpe feierte 2011 ihr 700-Jähriges. Unter diesem Motto stand dann auch das dortige Schützenfest. Wir nahmen am 17. Juli am großen Festumzug teil. Der Bus kam keine Minute zu früh und so erreichten wir den Aufstellplatz „just in time“, und wir konnten praktisch sofort losmarschieren. Viel wichtiger ist aber zu erwähnen, dass unsere neue Königin Michaela Schürholz bei dieser Gelegenheit ihren ersten beeindruckenden Auftritt hatte.

Zum Kinderschützenfest am 28. August mussten wir eine harte Entscheidung treffen. Das Wetter war einfach zu unbeständig, als dass wir es nach den Erfahrungen im letzten Jahr noch einmal auf dem Schützenplatz riskiert hätten. So feierten wir das Fest des Schützen-Nachwuchses nach vielen Jahren mal wieder vor der Halle. Nachdem wir das alte Kinderkönigspaar Matthias Konopnicki und Lutetia Lukic im Pater-Kruse-Weg abgeholt hatten, wurde schon bald der neue König ermittelt. An Bewerbern gab es in diesem Jahr mal keinen Mangel. Trotzdem machte die Neukonstruktion des Kugelfangs durch unseren Major den Kindern einige Schwierigkeiten. Am Ende schoss aber Luka Theile den letzten wassergefüllten Luftballon ab. Zu seiner Königin erkor er sich Josefine Ackerschott. Sodann nahm das Fest seinen Lauf und auch die „großen“ Majestäten bekamen noch etwas, was irgendwie verschwunden war, wieder zurück.

Eine Woche später stand das Gänssreiten in Bühren (4. September) auf dem Programm. Der Weg vom Antrepletz in Dümcke nach Bühren wird allerdings immer beschwerlicher und zudem auch noch gefährlicher. Nicht nur, dass man ständig den Pferdeäpfeln ausweichen musste. Auf der Höhe gingen auch noch einige Pferde durch und mussten samt Reitern den Zug verlassen. Insgesamt war es aber eine ganz entspannte Veranstaltung – allerdings ohne die sonst üblichen Gastgeschenke ...

Für den 10. September war der Tagesausflug unseres Vereins angesetzt. Im vollbesetzten Bus ging es zunächst auf die Höhen des Westerwaldes zur Fuchskaute. Dort wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt und die Windräder bewundert. Weiter ging es zur Burg Greifenstein und dem Deutschen Glockenmuseum. Die Führung war irgendwie ins Wasser gefallen. Aber mit Jürgen Grisar hatten wir ja einen äußerst kompetenten Ersatz immer bei uns. Auch die barocke Kirche und die darunter liegenden Kasematten waren sehr beeindruckend. Zur Mittagstunde fanden sich die meisten auf der Almterasse mit herrlichem Blick auf das Dilltal wieder. Am Nachmittag wurden wir dann durch die alte Fachwerkstadt Herborn geführt. Zum Abendessen ging es in den alten Gutshof, wo man drinnen und bei herrlichem Wetter auch draußen sitzen konnte. Alles in allem ein äußerst gelungener Tag, der allen Teilnehmern gut gefallen hat. Den Organisatoren Jürgen Grisar und Herbert Theile sei von dieser Stelle aus noch einmal herzlichen Dank gesagt.

In den nächsten Wochen dominierte die moderne Kommunikationstechnik das Berlinghauser Schützenwesen. Die Westfalenpost suchte die beliebteste Königin und auf der Kreisebene trug unsere Michaela erstmal ganz klar den Sieg vor den Iseringhausern davon. Erst in der zweiten Runde wurde es dann unfair, weil jeder nur noch eine Stimme abgeben durfte. Da mussten wir uns unseren Nachbarn aus dem oberen Brachtetal dann geschlagen geben.

Der Volkstrauertag war in diesem Jahr mal ganz anders, weil die Gedenkfeier nicht am Sonntag-Vormittag, sondern schon am Vorabend, dem 12. November begangen wurde. Für den Sonntag war keine Messe zu bekommen gewesen. Wir machten aber aus der Not eine Tugend, besorgten einige Fackeln und gaben der Veranstaltung einen äußerst feierlichen Rahmen. Die rege Teilnahme gab uns Recht. Die Vorträge des Männergesangsvereins und die Ansprache unseres neuen Schützenpräses Pfarrer Leber kamen irgendwie auch noch stimmungsvoller als sonst die Jahre rüber. Danach hatte ebenso außerplanmäßig das Eichener Dorfhaus geöffnet, wo man sich noch zum Dämmerchoppen treffen konnte.

Das Schützenjahr endete wie immer mit dem Schützenball, diesmal am 19. November. Die Halle war dieses Jahr wesentlich voller als gewohnt, was daran lag, dass uns nicht nur die Nachbarn aus Drolshagen die Ehre gaben, sondern

auch Schützenabordnungen aus Rüblinghausen und Belmicke uns besuchten. Die Stimmung war super und endlich konnte Stefan Schürholz auch das Geheimnis um seinen Königsorden lüften. Zunächst aber versuchte er uns glaubhaft zu versichern, dass – wie bereits erwähnt - seine Frau Michaela die eigentlich treibende Kraft hinter seinem Vogelschießen gewesen sei. Des Weiteren ging er auf die rege Beteiligung der Familie Schürholz am Berlinghauser Schützenwesen ein. Vom Opa Josef, der den Verein mitgegründet hat, über den Vater Tonis und Onkel Franz, die beide schon mal dem Vorstand angehörten verlief die kontinuierliche Linie zu seiner aktiven Vorstandsmitarbeit. Nur König war bisher keiner von den Schürholzes. So kam das Familienwappen auf die eine Seite des Ordens. Auf die andere Seite hatte Stefan die Mariengrotte und das Glöckchen eingravieren lassen. Beides steht im Wald zwischen Rüblinghausen und Berlinghausen und damit zwischen den Herkunftsorten unseres Königspaares. Sodann konnte bei gut zu hörender Musik das Tanzbein geschwungen und kräftig gefeiert werden. Ein tolles Fest zum Jahresausklang!

1. Vorsitzender
(Andreas Wigger)

Schriftführer
(Johannes Clemens)